

MACH' BLAU



SPORT & FAMILIENBAD DENZLINGEN

WT 1.5m

Nichtschwimmer



Grußwort Bürgermeister	4-5
Architektur und Gesamtanlage	6-7
Bauchronik	8-9
Fakten und Zahlen	10-11
Geschichte des Bades	12-13
Freibad und Außenanlagen	14-17
Virtueller Rundgang durch das Gebäude	18-28
Eingangshalle und Umkleide •	
Schwimmhalle •	
Saunalandschaft •	
Name und Logo	29
Energieoptimierung	30-31
Am Bau Beteiligte	32-34
Bauherr und Planer	35





Liebe Denzlingerinnen und Denzlinger, liebe Besucher unseres Sport- und Familienbades MACH' BLAU, sehr geehrte Damen und Herren,

wir freuen uns über das wieder eröffnete und rundum sanierte ehemalige Sportbad Denzlingen. Diese wohnortnahe, familienfreundliche Erholungs- und Sportstätte ist von herausragender Qualität. Sie erweitert positiv das vielfältige Angebot der öffentlichen Einrichtungen für unsere Einwohner und Gäste.

Aufsehen erregende Attraktionen im modernen Hallen- und Freibad, vergrößerte Liege- und Grünbereiche, viele zusätzliche Sport- und Freizeitangebote, Barrierefreiheit, ein neues Ganzjahresbecken und eine großzügige Wellness- und Saunalandschaft machen MACH' BLAU zum beliebten überregionalen Ausflugsziel.

Die Umbaupläne wurden lange intensiv diskutiert und kontrovers begleitet. Das Sanierungskonzept war Auslöser des ersten Bürgerentscheides in der Geschichte der Gemeinde Denzlingen. Viele Besprechungen zwischen Planungsbüros, Verwaltung, Gemeinderat und Bürgern waren notwendig, um die verschiedenen Ideen und Erfordernisse unter einen Hut zu bringen.



Ich danke allen, insbesondere den Mitgliedern des Gemeinderates und des Ausschusses Sportbadsanierung, für die konstruktiven Beiträge und Entscheidungen. Mit den ausgeführten Optimierungen ist die Attraktivität des Bades und unserer Gemeinde Denzlingen weiter gestiegen.

„MACH' BLAU“ ist ein Gewinn für Denzlingen und die ganze Region!

Wir sind stolz auf die abgeschlossene Maßnahme, die mit über 10 Mio. Euro Kosten größte Investition der Gemeinde ist. Ich bin überzeugt, dass das neue Sport- und Familienbad MACH' BLAU bald ein wichtiges Aushängeschild oder gar ein Synonym für Denzlingen ist und weit über die Grenzen hinaus große Anziehungskraft haben wird. Etwas ganz Besonderes eben!



Ich lade Sie alle herzlich ein, sich in der außergewöhnlichen Einrichtung umzusehen und entspanntes Badevergnügen zu erleben. Es gibt viel zu entdecken. Kommen Sie vorbei!

Ich wünsche dem Sport- und Familienbad MACH' BLAU eine gute und erfolgreiche Zukunft, zahlreiche Badegäste und allen kleinen und großen Badegästen aus nah und fern eine angenehme Sport- und Freizeit, sowie erholsame und schöne Stunden.

Markus Hollemann,
Bürgermeister

„MACH' BLAU ist ein Gewinn für Denzlingen und die ganze Region!“

Die konzeptionelle und gestalterische Leitidee

Die Aufgabenstellung war klar formuliert. Das Denzlinger Sportbad aus dem Jahr 1974 musste nach über 30 Jahren Betriebszeit dringend grundlegend saniert werden. Das Bad entsprach weder technisch, energetisch, noch konzeptionell den heutigen Anforderungen eines neuen Schwimmbades und selbstverständlich sollte es auch an das geänderte Freizeit- und Nutzerverhalten angepasst werden. Da die Denzlinger Bürger ihr Bad behalten wollten, gab es zu einer Sanierung überhaupt keine Alternative.

„Ein energieoptimiertes Planungs- und Baukonzept.“

Vorgabe war ein Sanierungs- und Umbaukonzept zu entwickeln, das nachhaltig den heutigen Ansprüchen gerecht wird und mindestens so lange attraktiv sein soll, wie das alte Bad. Selbstverständlich war aber auch, dass der neueste Stand der Technik und alle gesetzlichen Vorgaben erfüllt werden sollten. Auch das jährliche Betriebsdefizit galt es spürbar zu reduzieren. Hier stand ein energieoptimiertes Planungs- und Baukonzept im Vordergrund.

Neben den hohen technischen und funktionalen Ansprüchen war es aber auch nicht zuletzt die Aufgabe dem Bad ein neues Erscheinungsbild zu geben, damit der Gast nach Wiedereröffnung erkennt, dass sich hier ein neues Bad mit neuem Angebot entwickelt hat.

Es sollte so viel wie möglich aus dem Bestand erhalten bleiben. Hier ist in aller erster Linie die hervorragende Außenanlage und selbstverständlich auch das Wahrzeichen des Bades, nämlich die 10 m Sprunganlage genannt.

Im Rahmen der Generalsanierung, der Erweiterung und dem Saunaneubau hat das Gebäude ein neues „Kleid“ bekommen, das sich deutlich vom ursprünglichen Zustand abhebt. Teile der Außenhaut wurden im Zuge der dringend notwendigen Wärmedämmung durch großflächige Plattenelemente verkleidet, die dem Gebäude, insbesondere im Eingangsbereich, einen einladenden und warmen Charakter verleihen. Die zurückhaltende Putzfassade ordnet sich diesen Bereichen bewusst unter. Zusätzlich wurde das Gebäude zur Süd- und Westseite erweitert und durch großzügige Glas-



Transparenz und Offenheit –
Innen und Außen



flächen geöffnet. Hierdurch erhält das Gebäude eine Transparenz, die schon von Weitem sichtbar ist.

Die Außenanlage wurde mit attraktiven Liegeflächen und Sandstrand deutlich aufgewertet. Im Übergangsbereich zur Schwimmhalle und rund um das Ganzjahresbecken wurden großzügige Holzdecks angelegt.





Auch bei der Innenraumgestaltung war das Konzept, eine klare Gestaltungslinie durchzusetzen. Hierbei wurden ganz bewusst wenig verschiedene Materialien und Farben eingesetzt. Die Bodenfliese zieht sich vom Eingangsbereich über die Schwimmhalle bis zur Sauna einheitlich durch das Gebäude, mit dem Ziel die Größe der Anlage, aber auch die Großzügigkeit der Teilbereiche herauszuarbeiten. Die Möblierung ordnet sich der Innenarchitektur dezent unter.

Der zurückhaltende, aber gezielte Einsatz von Farbe als Gestaltungselement ist besonders in der Schwimmhalle wahrzunehmen. Hier wurde die Decke durch weiße Akustikplatten verkleidet. Strahlenförmige Farbbänder in Längs- und Querrichtung arbeiten die Dimensionen des Raumes deutlich heraus und bilden ein Spannungsfeld zwischen Wasserflächen und Hallendach.

Der Foyerbereich ist einladend hell und transparent gestaltet und führt den Badegast über die Freibadallee in die Außenanlage.

Der Neubau der Sauna setzt sich gestalterisch bewusst von dem Restbereich ab. Hier wurden kräftige Farben zur Akzentuierung



Rieserutsche und 10m Turm – Sport und Spaß stehen im Vordergrund



Die attraktive Saunalandschaft mit hohem Erholungswert

der verschiedensten Nutzungen eingesetzt, (Farbe als Orientierung). Die Gestaltung und Materialwahl passt sich den gehobenen Ansprüchen der Gäste an und bietet einen attraktiven Sauna- und Wellnessbereich.

„Ein neues Bad in alten Mauern“

Es ist ein neues Bad in alten Mauern entstanden. Eine harmonische Verbindung von alt und neu. Dies kann auch durchaus für die zukünftigen Gäste gelten. Es wurde viel für die junge Generation mit deutlich geänderten Freizeitverhalten getan. Aber auch diejenigen, die Ruhe und Entspannung suchen, werden das neue Bad schätzen lernen. Selbstverständlich bleibt aber auch der sportliche Charakter des Bades erhalten, damit auch ambitionierte Schwimmer sich nach wie vor aktiv betätigen können.

„MACH' BLAU“, das Denzlinger Sport- und Familienbad, soll von seinen Nutzungsmöglichkeiten, aber auch von seiner architektonischen Gestaltung in der Region und auch darüber hinaus ein Anziehungspunkt sein. Die ersten Wochen im Betrieb haben unsere Erwartungen diesbezüglich schon deutlich übertroffen.

Harald Krapp
Harald Krapp
Verbandsbaumeister



Rückbau im
Herbst 2008



- 1973-74 Bau/Fertigstellung des damaligen Sportbades
- 1998 Erste Gutachten zum Sanierungsaufwand
- März 2005 Mehrfachbeauftragung für eine Machbarkeitsstudie zur Sanierung und Neugestaltung
- 25.10.2005 Beauftragung des Generalplaners Fritz Planung GmbH, Bad Urach
- 2005 – 2007 Umfangreiche Variantenüberlegungen
Ziel: energetisch optimierte und wirtschaftliche Lösungen für ein neues Bad
- 30.09.2007 Bürgerentscheid zum Planungskonzept
- 23.10.2007 Grundsatzentscheidung im Gemeinderat nach Bürgerentscheid.
Ausführung der Variante 8 mit Neubau einer Sauna





Neubau bis
Frühjahr 2010

- 11.03.2008 Entscheidung zum zukünftigen Energiekonzept
Ziel:
- Reduzierung des Energieverbrauches
 - Einsatz regenerativer Energieträger
 - deutliche Minimierung des CO₂- Ausstoßes (Beitrag zum kommunalen Klimaschutz)
- 09.10.2008 Spatenstich
- 24.11.2009 Entscheidung zum Bau einer Außensauna
- 20.05.2010 Kleiner Festakt zur Fertigstellung
- 21.05.2010 Wiedereröffnung des neuen Sport- und Familienbades „MACH' BLAU“
- 21.08.2010 Großes Sommerfest „MACH' BLAU“ für die Bürger



Ablauf:	Planung	2005 bis 2008
	Ausführung	09/2008 - 05/2010

Grundstück:	Grundstücksgröße incl. Liegeflächen und Vorplatz (ohne Parkplatz)	ca. 37.500 m ²
--------------------	---	---------------------------

Gebäude:	Bruttorauminhalt (BRI)	ca. 25.410 m ³
	Bruttogrundfläche (BGF)	ca. 5.310 m ²
	Hauptnutzfläche (HNF)	ca. 3.400 m ²

Neubau Sauna:

Saunaanlage	Saunaneubau mit Außensauna	ca. 590 m ²
Saunalandschaft	Gebäude mit Außenanlage	ca. 1.620 m ²



Gesamtkosten: ca.10,4 Mio. €
(Stand April 2010)

Gebäude KG 3	Abbruch, Rohbau, Zimmerarbeiten, Metallbau, Dachabdichtung, Ausbaugewerke	ca. 3,47 Mio. €
Technik KG 4	TGA, Heizung, Lüftung, Sanitär, Elektrotechnik	ca. 2,43 Mio. €
	Edelstahlbecken, Badewassertechnik, Attraktionen	ca. 2,42 Mio. €
Außenanlage KG 5	Tiefbau, Entwässerung, befestigte Fläche, Grünanlagen	ca. 0,83 Mio. €
Ausstattung KG 6	Möbliering usw.	ca. 0,29 Mio. €



Wasserflächen:

Gesamtwasserfläche		2.506 m²
Schwimmerbecken	gesamt:	1.093 m²
	50 m Schwimmerbecken (außen) Wassertiefe: 1,80 m	778 m ²
	25 m Schwimmerbecken (Halle) Wassertiefe: 1,85 - 2,50 m	315 m ²
Nichtschwimmerbecken	gesamt:	1.090 m²
	Nichtschwimmerbecken (außen) mit Breitrutsche, Schaukelbucht, Wasserkanonen etc. Wassertiefe: 0,60 - 1,30 m	685 m ²
	Nichtschwimmer/Lehrschwimmbecken (Halle) Wassertiefe: 0,85 - 1,35 m	149 m ²
	Ganzjahresbecken (außen) mit Sprudelliegen, Nackenduschen etc. Wassertiefe: 0,90 - 1,30 m	135 m ²
	Kinderbereich (außen) mit Schiffchenkanal / Schwengelpumpe etc. Wassertiefe 0 - 0,42 m	95 m ²
	Kinderplanschbereich (Halle) Wassertiefe 0,10 - 0,44 m	26 m ²
Springerbecken	Springturm mit Sprunganlage (1 / 3 / 5 / 7,5 und 10 m)	323 m ²



Gesamtplan Wasserflächen



Der Sprungturm des Sportbades und das Bad im Jahr 1975

Vom Sportbad zum Sport- und Familienbad „MACH' BLAU“

Das Hallen- und Freibad aus den 70er Jahren war aufgrund der damals vorgegebenen Ansprüche ein klassisches Sportbad für Nutzer, die in aller erster Linie das Schwimmen lernen wollten und sich sportlich betätigt haben. Dementsprechend war sowohl die Außenanlage, als auch die Schwimmhalle konzipiert.

Durch ein deutlich geändertes Sport- und Freizeitverhalten haben sich die Ansprüche an die Gestaltung von Schwimmbädern erheblich verändert. Neben der selbstverständlich geforderten Möglichkeit, das Schwimmen zu lernen und sportlich aktiv zu sein, ist der Anspruch an Aufenthaltsqualität, aber auch an Spaß- und Freizeitangeboten deutlich gestiegen. Hatte das Bad aus den 70er Jahren nur sehr zurückhaltende Beckenumgänge mit

wenig Möglichkeiten zum Verweilen oder zum Entspannen, so sieht das neue Gesicht des Bades heute ganz anders aus. Durch die Erweiterung der Halle sind große Aufenthaltsbereiche entstanden, die dem Badegast ermöglichen, neben der sportlichen Aktivität zu entspannen und den Aufenthalt genießen zu können.

Gerade für Familien soll das neue Bad attraktive Angebote bieten. Hier sind die großzügig gestalteten Kleinkinder- und Planschbereiche genannt, die auch eine hohe Aufenthaltsqualität für die Mütter und Väter haben. Trotzdem bleibt nach wie vor der Gedanke eines sportlich orientierten Bades erhalten. Neben dem nun ausschließlich für Schwimmer vorbehaltenen 25 m Becken in der Halle ist ein Nichtschwimmer- bzw. Lehrschwimmbecken entstanden.

Durch die Anordnung eines Ganzjahresbeckens mit kleinem Wellnessbereich ist ein wesentlicher Baustein für die Attraktivität des Bades außerhalb der Sommermonate dazu gekommen.

Ganz besonders ist aber die neue Saunalandschaft herauszuheben, die mit der Sauna im alten Bad nichts, aber auch gar nichts mehr zu tun hat. Hier erhält der Saunagast ein weitreichendes Angebot, das den heutigen Ansprüchen gerecht wird.





Auch im Freibadbereich wurde, aufbauend auf die schon vorhandene hervorragende Situation, das Angebot noch erweitert. Weitere attraktive Liegeflächen sind entstanden. Unter anderem wurde ein großzügiger Kleinkindbereich mit Sanitärgebäude neu gestaltet.

Insgesamt hat die Gemeinde die Sanierung konsequent genutzt, um ein Bad aus den 70er Jahren mit entsprechenden Sportprofilen in das nächste Jahrtausend hinein weiter zu entwickeln und Angebote im Bereich Freizeit/ Erholung/Wellness und nicht zuletzt auch für Familien mit Kindern zu ergänzen.

„Der Badegast soll sich wohlfühlen aber auch sportlich aktiv sein können. Das ist das Motto von MACH' BLAU“



Die Schwimmhalle – damals und heute

Hier hat sich ein neues Bad mit neuem Angebot entwickelt





Luftaufnahme des Denzlinger Sport- und Familienbades



MACH' BLAU im Sommer

Das Wahrzeichen ist geblieben. Der 10 m Sprungturm, inmitten der am Fuße des Mauracher Berges gelegenen Außenanlage, bleibt das von weithin sichtbare Symbol auch für das neue Bad „MACH' BLAU“.

Das Freibadgelände, eingebettet in die großzügige Gesamtanlage von ca. 37.500 m² bietet mannigfaltige Angebote für Badegäste aller Altersgruppen mit unterschiedlichsten Ansprüchen an Aktivität, Sportlichkeit, aber auch Platz für Entspannung.

Drei neu gestaltete Edelstahlbecken umrahmen den Turm und bieten neue Attraktionen.

Das Nichtschwimmerbecken mit:

- einer 5 m hohen Aktionsbreitrutsche,
- einer „Schaukelbucht“,
- Wasserkanonen,
- viel Fläche zum Toben.

Ein 50 m Schwimmerbecken mit fast 800 m² Wasserfläche mit Treppenanlage und Behinderteneinstieg.



Das Ganzjahresbecken
im Abendlicht

Als neuer Baustein wird das Ganzjahresbecken mit einer Wassertemperatur bis 32°C dem Anspruch von Erholung und Entspannung gerecht. Sprudelliegen, Nackenduschen u.ä. bieten Angebote, die bisher nicht vorhanden waren.

„Im Sinne der Nachhaltigkeit wurden die neu gestalteten Becken ausschließlich in Edelstahl hergestellt. Hierfür sprechen die Langlebigkeit und die geringen Unterhaltskosten.“



Badespaß für die Jugend



Liegeflächen in gewachsener Parklandschaft

Der Biergarten



„Alle Außenbecken werden im Sommer ausschließlich über eine Solarabsorberanlage beheizt. In den Übergangsmonaten wird das Ganzjahresbecken nach Bedarf zusätzlich durch die Abwärme des BHKWs erwärmt.“

Die Freianlage ist geprägt durch große Rasenflächen, beschattet durch hohe Bäume, sandfarbene Plattenbeläge im Großformat, die verschiedenen Holzdecks und die Stufenanlage. Gewaltige Findlinge, die in den Grünraum eingestreut wurden, gliedern das Gelände zusätzlich. Das nach Süden orientierte, leicht hängige Gelände ermöglicht Ausblicke in Richtung Stadtgarten und Schwarzwaldsilhouette.

Aufenthalts- und Liegebereiche, die durch ein ca. 300 m² großes Holzdeck im Übergangsbereich zwischen Halle und grüner Außenanlage ergänzt wurden, umrahmen und verbinden die Wasserflächen.

Die Gartenwirtschaft, überdeckt durch ein Baumdach, erhält durch die wassergebundene Decke als Bodenbelag den Charakter eines Biergartens.



Ansicht von Süden



Ansicht von Westen



Sandstrand im Bad



Der Kleinkinderbereich – überdacht durch ein Sonnensegel



Große Findlinge laden zum Sonnenbaden ein

- 1 Schwimmerbecken
- 2 Nichtschwimmerbecken
- 3 Ganzjahresbecken
- 4 Springerbecken
- 5 Kleinkinderbereich
- 6 Stufenanlage
- 7 Biergarten
- 8 Sandstrand
- 9 Beach-Soccer
- 10 Beach-Volleyball
- 11 Kinderspielbereich
- 12 Saunagarten
- 13 Liegewiese
- 14 Fahrradständer
- 15 Vorplatz

Der neue „Sandstrand“ mit Liegemöglichkeiten gibt dem Bad einen mediterranen bzw. maritimen Charakter.

Ein großzügiger, neu gestalteter Wasserspielbereich auf verschiedenen Ebenen mit „Schiffchenkanal“, „Schwengelpumpe“ usw. bietet Kleinkindern ihre eigene, selbst zu erfahrende Wasserwelt. In direkter Nähe des neuen Kinderbereiches finden Familien ausreichend Platz zum Verweilen.

Ein neuer Sanitärkomplex, in dem eine Wickelstation und Toiletten untergebracht sind, wurde geschaffen. Zusätzlich zu dem bereits bestehenden Beachvolleyball-Feld wurden weitere Angebote für Jugendliche durch die Einrichtung eines Beachsoccer-Platzes und eines Bereiches für Tischtennis geschaffen.



Die Außenanlagen



Die Eingangshalle

Ein neu gestalteter Vorplatz mit vorge-lagertem Baumfeld stellt das Entrée in das Gebäude dar.

Die Eingangshalle bildet als Foyer den Dreh- und Angelpunkt und empfängt und verteilt die Besucher in Richtung Umkleide, Freibad oder Sauna. Hell, offen und einladend wird der Gast zu einer diagonal im Raum stehenden Informations- und Kassentheke geführt, die sich als zentrales Möbelstück im Foyer zum Besucher hin wendet.





Die helle Wand- und Deckengestaltung steht im bewussten Kontrast zu den Wandflächen, die mit großen kirschbaumfarbenen Holzplatten verkleidet wurden. Hier befindet sich ein Schaukasten, der Kassenautomat und die Vitrine.

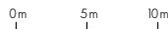
Eine wandseits installierte lange Sitzbank mit farbig akzentuierten Sitzwürfeln markieren den Wartebereich.

„Die Kassen- und Infotheke ist Dreh- und Angelpunkt. Hier wird der Gast persönlich bedient. Ein modernes Kassensystem bietet die Möglichkeit, flexibel auf unterschiedliche Anforderungen zu reagieren.“

- 1 Foyer
- 2 Kassen- und Infotheke
- 3 Gastrobereich/Freibadallee
- 4 Stiefelgang
- 5 Umkleide
- 6 Personal
- 7 Solarium
- 8 Duschen
- 9 Ruhebereich „Sternenhimmel“
- 10 Schwimmerbecken
- 11 Lehr- und Nichtschwimmerbecken
- 12 Kinderplanschbereich
- 13 Ganzjahresbecken
- 14 „Aktionsplattform“
- 15 Holzdeck



Grundriss Hallenbad



Gesamteindruck Foyer, Theke

Das Leitsystem

Ein eigens für das Denzlinger Bad „MACH' BLAU“ entworfenes Orientierungs- und Leitsystem mit individuell gestalteten Piktogrammen führt die Gäste in die jeweiligen Bereiche Umkleide, Hallenbad, Freibadallee oder Sauna.

Alle Bereiche und Einrichtungen sind somit für den Besucher leicht zu finden.



Die Umkleiden

Der Badegast wird über den Stiefelgang in einen völlig neu gestalteten Umkleidebereich geführt.

Zur einfacheren Orientierung wurde ein Farbkonzept in verschiedenen Blautönen für die Umkleidekabine und Schränke entwickelt.



Stiefelgang und Umkleide – Farbe als Orientierungselement



Föhnplätze in der hellen Umkleidezone



Die Schwimmhalle

Die Schwimmhalle

Ein zum Freibad hin steil geneigtes Dach mit einer lichten Raumhöhe von ca. 11 m bildet den Rahmen der Schwimmhalle mit einem 25 m Schwimmerbecken, einem 12,50 x 11,80 m Lehr- und Nichtschwimmerbecken und einem großzügigen Kleinkinderwasserspielbereich.

Durch die Erweiterung des Gebäudes nach Westen und Süden und der Öffnung durch Glasflächen strahlt die Halle Transparenz und Offenheit aus. Die neue Deckengestaltung, die auch eine hohe akustische Funktion hat, lässt den Raum großzügiger und vor allem länger erscheinen. Die, wie Scheinwerferstrahlen wirkenden bunten Farbstreifen auf der Decke unterstützen diesen Eindruck, überspielen die unterschiedlichen Deckenhöhen und erzeugen gleichzeitig eine zurückhaltende Spannung durch Überschneidung von Linien und Fluchten.

Blau- und Grüntöne in den Fliesen und in den farblich akzentuierten Deckenstrahlen setzen das zurückhaltende Farbkonzept um. Die Besucher selbst sollen die immer wechselnden „Farbkleckse“ innerhalb einer sonst ruhig gestalteten Schwimmhalle bilden.





Durch die Öffnung nach Süden und Erweiterung nach Westen wirkt der Raum vor allem auch in den Wintermonaten hell. Neben der transparenten Raumwirkung erzielt die Glasfassade solare Wärmegewinne und geringeren Energieverbrauch für die Beleuchtung.

Die neuen, ineinander fließenden Ruhe- und Aufenthaltsbereiche sind die Antwort auf deutlich geänderte Ansprüche und Freizeitverhalten der Gäste. Ein „Sternenhimmel“ aus einzelnen Glasfaserlichtpunkten mit ständig wechselnden Farben bietet neben der sportlichen Aktivität Raum zum Entspannen.



Gestaltungsdetails –
Wand, Boden,
Schwimmbecken

Entwurfsskizze:
Raumgestaltung und Beleuchtung
der Liege- und Aufenthaltsbereiche



Treppenanlage als Verbindung zwischen Halle und Sauna

Die am Kopf der Halle installierte Stahltrappe mit Kinderrutsche stellt die Verbindung zwischen Saunalandschaft und Schwimmhalle dar. Von hier aus hat man einen umfassenden Überblick in die große Schwimmhalle.

Das im Rahmen eines Schülerprojektes entstandene Wandbild im Wasserspielbereich der Kleinkinder steht im bewussten Kontrast zur zurückhaltenden Gestaltung der Halle.

„Ein 25m Schwimmerbecken, ein 150 m² Lehrschwimmbecken mit Rutsche, ein Kinderplanschbereich und großzügige, lichtdurchflutete Aufenthaltsbereiche prägen das Bild der Schwimmhalle“



Edelstahlrutsche im Nichtschwimmerbecken



Kinderbereich mit Delfin und Wasserschlange

Im Gastronomiebereich, der im Sommer primär als Freibadallee genutzt wird, ordnet sich die Möblierung der langgestreckten Form unter. Linear angeordnete Beleuchtungselemente und eine horizontale Wandgestaltung unterstützen die Funktion der Allee im Sommer und verbinden den Innen- mit dem Außenraum.

Im Herbst und Winter schaffen die Lichtinseln und die lange Bank mit ihrer indirekten Beleuchtung ausreichend Platz und eine angenehme Atmosphäre für viele Gäste.



Essen und Trinken
mit Blickbezug zur
Schwimmhalle



Die neue Saunalandschaft

Auf dem Dach des alten Bades ist eine Saunalandschaft für ca. 1 Mio. € neu entstanden. Der „Deutsche Saunabund“ hat hierzu im Vorfeld ein Gutachten in Bezug auf Größe, Ausstattung, zu erwartende Besucherzahlen und Wirtschaftlichkeit erstellt. Durch diesen Neubau ist in der Region eine gestalterisch einmalige und sehr attraktive Anlage entstanden, die nicht nur für Bürger der Gemeinde Denzlingen interessant ist.

Der Besucher gelangt über die Treppe oder den Aufzug in die Umkleidekabine des hochwertig ausgestatteten Saunabereiches. Hier wird er von einer eleganten Atmosphäre, geprägt durch dunkle Holzöne, empfangen.



Außensauna „Kubusana“
und Tauchbecken

Die große finnische 95°C -Sauna (Vasta), die 60°C -Kräutersauna und das Dampfbad umrahmen die Erlebnisduschen. Anspruchsvolle Ruhebereiche mit einem Raum „Zur Stille“ werden durch eine Sauna-Bar mit Dachterrasse ergänzt.



Unterschiedlichste
Saunaangebote laden
zum Erholen ein

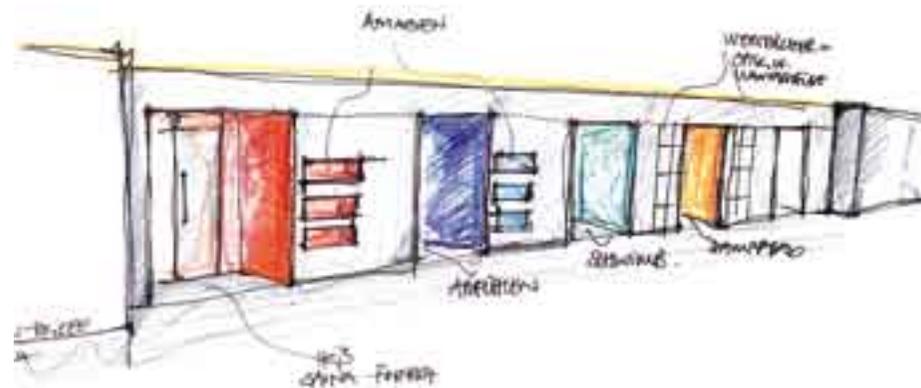
Gestaltungsdetails
in der Sauna



Grundriss
Saunalandschaft



Die verwendeten Materialien und Farben beziehen sich immer wieder auf die Themen Heiß-Kalt/Feuer-Eis und stehen im spannungsreichen Gegensatz zueinander. Der gezielte Einsatz von Lichteffekten und Beleuchtung akzentuiert die Gesamtanlage. Die farbliche Gestaltung im Flurbereich ermöglicht eine einfache Orientierung. Auch hier wird die Gestaltung durch die Heiß-Kalt-Kontraste bestimmt.



Entwurfsskizze zum Farbkonzept

„Die Themen Heiß-Kalt und Feuer-Eis spiegeln sich in den verwendeten Materialien und Farben wieder.“



Ein fein aufeinander abgestimmtes Ensemble für alle Sinne



Der großzügige Saunagarten, eingebettet in ein mit Bäumen besetztes, nach Süden orientiertes Hanggelände bietet hohe Aufenthaltsqualität im Außenbereich.

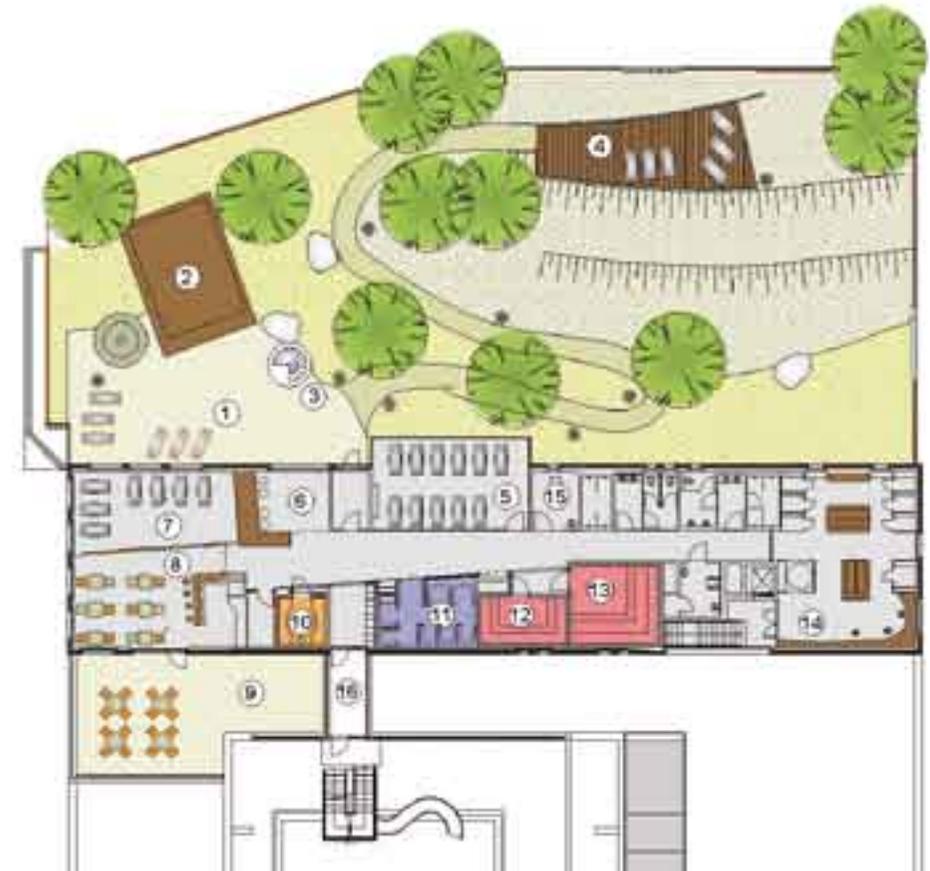
Ein Sonnendeck mit Liegemöglichkeiten im oberen Bereich der Anlage ermöglicht Ausblicke in die Schwarzwaldlandschaft. Im Saunagarten befindet sich eine, als Kubus ausgestaltete Außensauna, die noch einmal die äußere Fassade des Neubaues widerspiegelt.


 Blickbeziehung
Innen / Außen

 Vom Saunagarten
aus genießt man
Ausblicke in die um-
liegende Landschaft


„Ausblicke öffnen
die Sauna nach außen.
Es ergeben sich Blick-
beziehungen zwischen
Saunagarten und dem
Inneren des Gebäudes.“

- | | |
|---------------------|----------------------|
| 1 Saunahof | 10 Dampfbad |
| 2 Außensauna | 11 Erlebnisduschen |
| 3 Tauchbecken | 12 Kräutersauna 60°C |
| 4 Sonnendeck | 13 Vasta 95°C |
| 5 Raum „Zur Stille“ | 14 Umkleide |
| 6 Fußbäder | 15 Massage-Wellness |
| 7 Liegebereich | 16 Durchgang zum Bad |
| 8 Saunabar | |



0m 5m 10m

 Grundriss der Saunanlage
mit Garten und Gebäude



Der Name und das Logo „MACH' BLAU“

„Sportbad Denzlingen“ – dieser Name steht für ein Konzept, das zwischenzeitlich 40 Jahre alt ist. Klares Ziel war, durch die Sanierung und Neugestaltung die Konzeption des Bades dem geänderten Freizeitverhalten anzupassen. Hier sollte auch ein neuer Name für ein neues Bad Interesse wecken und neugierig machen. Der Name „MACH' BLAU“ wurde gefunden und ist zwischenzeitlich in der Region ein Begriff für „sinnesvolle Freizeit“.

Die Namensgebung wurde bewusst offen und mehrdeutig gewählt. „BLAU“ steht in erster Linie für die Farbe des Wassers und für einen sommerlichen Himmel. Natürlich steckt aber auch die Aufforderung dahinter, etwas zu tun und zwar das, was Freude bringt und Spaß macht. Und welcher Ort eignet sich mehr, als ein Schwimmbad mit dem Freizeit- und Erholungsfaktor des „MACH' BLAU“.

„MACH' BLAU Sport- und Familienbad,“ steht für Attraktivität, Spaß und selbstverständlich auch für Sport, Spiel, Freizeit und Erholung.

Das Denzlinger Bad steht für all diese Attribute. Der Name ist bewusst gewählt, um spritzig, modern und zukunftsgerichtet auch auf neue Generationen von Badegästen zuzugehen.

„Der neue Name für das Bad soll Interesse wecken und neugierig machen.“

Das Vermarktungskonzept – eine einheitliche Darstellung nach Außen



Die abstrakte Form des Logos strahlt Freundlichkeit und Offenheit aus. Es verwendet die Farbe Blau für „Wasser“ und Grün für „Natur und Landschaft“. Beides wird in dem neuen Badkonzept in Einklang gebracht. Sowohl Logo, als auch Name stehen für ein offenes und kreatives Konzept, das auch bei dem Bau des Bades realisiert werden konnte.



Aufwendige Technik in den „Katakomben“

Energieoptimierung und alternativer Energieeinsatz

Trotz deutlich gesteigener Anforderungen an Wasser- und Lufthygiene und dem Ziel weitere Badegäste, insbesondere im Frühling, Herbst und Winter in das Bad zu locken, sollte der Energieverbrauch gesenkt bzw. optimiert werden. Dies wurde durch viele unterschiedlichste, aufeinander abgestimmte Energieversorgungsanlagen erreicht. Die Anlagen tragen in einem komplexen System dazu bei, dass die Verbräuche des Bades sinken werden und obendrein noch Energie erzeugt wird.

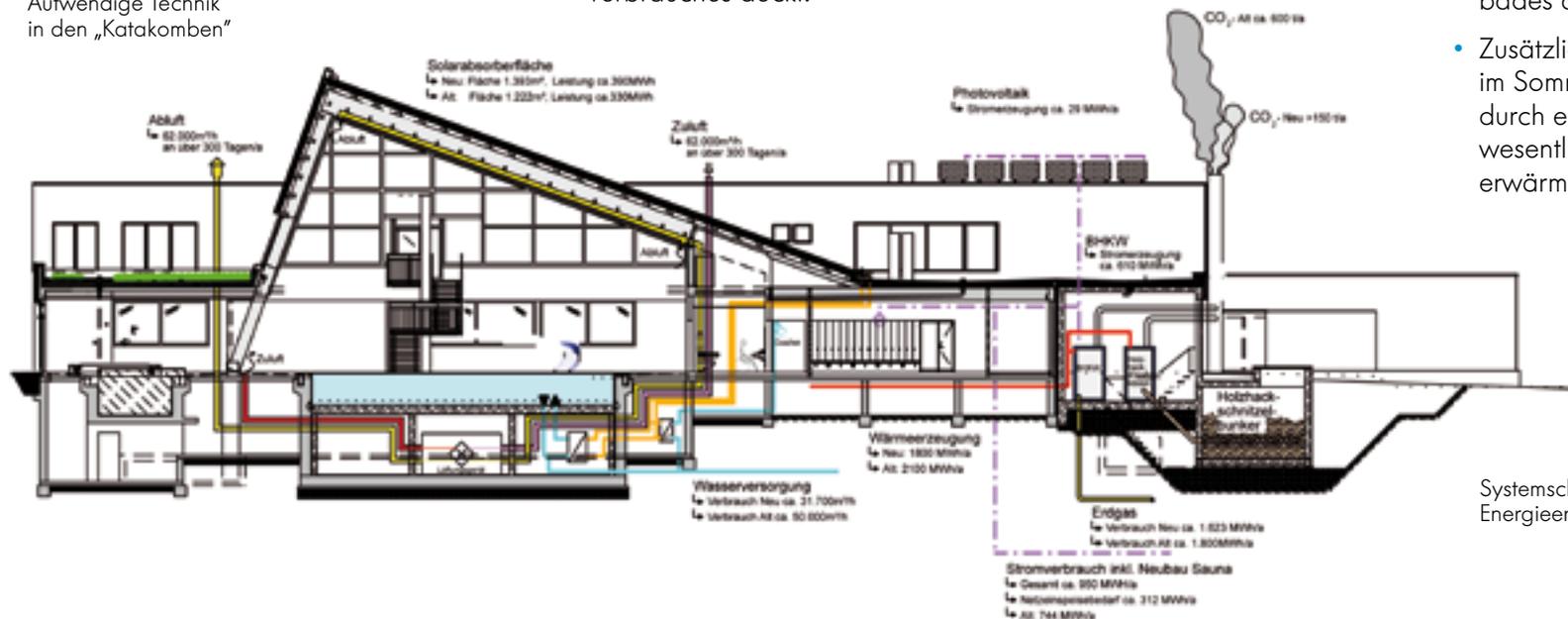
Elektrische Energie

Schwimmbäder benötigen ganzjährig Wärmeenergie. Dies sind optimale Voraussetzungen für den Einsatz von Blockheizkraftwerken. Hier wird neben elektrischer Energie als „Abfallprodukt“ Wärme erzeugt. Das installierte Blockheizkraftwerk deckt ca. 60% des elektrischen Jahresenergiebedarfes des Bades.

Zusätzlich wurde auf dem Dach des Neubaus der Sauna eine Photovoltaikanlage installiert, die etwa weitere 5% des Stromverbrauches deckt.

Wärmeconcept

- Bei der Bereitstellung der Wärmekapazität für das Bad wird in Hallenbad und Freibad unterschieden. Der Wärmebedarf des Hallenbades, der den Bedarf für die Beckenwassererwärmung und Beheizung des Gebäudes, aber auch die Brauchwassererwärmung mit einbezieht, wird durch eine Holzhackschnitzelkesselanlage und ein erdgasbetriebenes Blockheizkraftwerk abgedeckt.
- Die Erwärmung der Beckenwässer des Freibades erfolgt im direkten Verfahren mittels einer Solarabsorberanlage, die auch das Ganzjahresbecken im Sommer mit Wärme versorgt. In den Übergangszeiten und im Winter ist die Erwärmung des Badewassers des Ganzjahresbeckens an die Versorgung des Hallenbades angeschlossen.
- Zusätzlich leistet die Solarabsorberanlage im Sommer und in den Übergangszeiten durch einen Plattenwärmetauscher einen wesentlichen Anteil zur Duschwasservorwärmung.


 Systemschnitt Gebäudetechnik/
 Energieerzeugung und Verbrauch



Infobox

Voraussichtlicher thermischer Energieverbrauch	1.400 mW/h/a
Voraussichtlicher Strombedarf	ca. 940 mW/h/a
Wärmeversorgungskonzept	Kombination eines Gasblockheizkraftwerkes (BHKW) mit 190 kW/h thermischer und 120 kW/h elektrischer Leistung und einer Holzhackschnitzelheizung mit 500 kW/h (thermische Leistung)
Installation einer Photovoltaikanlage	29 kW/p und einer Jahresleistung von 28.000 kW/a
Der CO ₂ -Ausstoß wird nur noch etwa 25 % im Vergleich zum unsanierten Bad betragen	
CO ₂ -Ausstoß vorher	ca. 600 t/a
CO ₂ -Ausstoß nachher	unter 150 t/a

Wärmerückgewinnung

Im Gebäude wurden verschiedene Lüftungsanlagen mit hocheffizienten Wärmetauschern eingebaut, um die Abwärme des Badewassers, wie auch der Besucher im Hallenbad zu nutzen und mit geringem Primärenergieeinsatz dem Bad wieder zurückzuführen. In den badetechnischen Anlagen wurden ebenfalls Wärmetauscher zur Rücknutzung von Abwärme integriert.

Gebäudehülle

Einen nicht unerheblichen Beitrag zur Energieoptimierung trugen die unterschiedlichsten Maßnahmen an der Gebäudehülle bei.

So wurden zur Verminderung von Wärmeverlusten beispielsweise Fenster mit Wärmeschutzverglasung eingebaut, die Fassaden mit einer hoch effizienten Wärmedämmung versehen und die Dächer auf höchstem Stand gedämmt.

Wasserverbrauch

Durch die Optimierung der Beckenvolumen (Wasserflächen und -tiefen), sowie einer neuen Wasseraufbereitung und intelligenter Mess-, Regel- und Steuertechnik, wird zukünftig der Wasserverbrauch um etwa 25 % geringer sein, als im Bestand. Eine zusätzliche Einsparung von Frischwasser und somit auch Abwasser ist durch die Rückführung der Durchströmung des Sauna-Kaltwassertauchbeckens in den Badewasserkreislauf im Hallenbad möglich.



Planende Büros

Generalplanung

Fritz Planung GmbH
Am Schönblick 1
72574 Bad Urach
www.fritz-planung.de



Energiekonzept/Bauphysik

Stahl + Weiß, Büro für SonnenEnergie
Basler Straße 55
79100 Freiburg
www.stahl-weiss.de



Prüfstatik

Mohnke und Höß, Bauingenieure
Hauptstraße 161
79211 Denzlingen
www.mohnke-bauingenieure.de



Brandschutzkonzept

Brandschutzconsult GmbH & Co. KG,
In der Rohrmatt 1
77955 Ettenheim
www.brandschutzconsult.de



SiGeKo

Krebs und Kiefer, Beratende Ingenieure
für das Bauwesen GmbH
Habsburgerstraße 125
79104 Freiburg
www.kuk.de



Ausführende Firmen

Badewassertechnik

Wassertechnik Wertheim GmbH & Co. KG
Kiesweg 2
97877 Wertheim
www.wassertechnik.de



Fliesenarbeiten

B&B Fliesen und Naturstein GmbH
Güterhallenstraße 9
79106 Freiburg
www.zollhalle.de



Schlosserarbeiten

Höfflin Metallbau GmbH
Markgrafenstraße 54
79211 Denzlingen
www.hoefflin-metallbau.de



Abbrucharbeiten/Schadstoffentsorgung

Exakt GmbH
Blochmattenstraße 14
79331 Teningen-Köndringen
www.exakt-elzach.de



Dachabdichtungsarbeiten

Isotech A.F.F. GmbH
Niederlassung Freiburg
In den Engematten 8
79286 Glottertal
www.isotech-aff.de





Sanitärtechnik

Welte Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik GmbH
Bugstraße 8
79336 Herbolzheim
www.welte-sanitaertechnik.de



Lüftungstechnik

Tröndle Haustechnik GmbH
Lenzburger Straße 1
79761 Waldshut-Tiengen
www.troendle-haustechnik.de



Bäderbau-Edelstahlbecken

hinke schwimmbad deutschland gmbh
Rauchstrasse 42a
13587 Berlin
www.hsb.eu



Putzarbeiten

Wurst GmbH
Gewerbstraße 8
79364 Malterdingen



Wegweiser/Beschilderung

Die schwarzwaelder werbegesellschaft
Rotlaubstraße 15
79427 Eschbach
www.dieschwarzwaelder.de



Saunaeinbauten

KLAFS GmbH & Co. KG
Erich-Klafs-Straße 1-3
74523 Schwäbisch Hall
www.klafs.de



Landschaftsbau

Meyer GmbH Landschaftsbau
Auf der Steig 25
78052 Villingen-Schwenningen
www.meyer-bau.com



Zimmer- und Holzarbeiten

Holzbau Schöpfle
In den Engenmatten 11
79286 Glottental
www.denzlinger-holzbau.de



Rohbau

Moser GmbH & Co. KG
In den Sauerematten 9
79249 Merzhausen
www.moser-bau.de



Heizungstechnik

Bruno Wiedensohler GmbH
Gewerbstraße 8
79206 Breisach - Gündlingen
www.wiedensohler.de





Kassen- und Zutrittskontrollsystem

Gleichauf GmbH
Heinrich-Hertz-Straße 10
78052 Villingen-Schwenningen
www.gleichauf.com



Ausführung der Fassadenarbeiten

Hettich Holzbau
Turntalstraße 23
78136 Schonach
www.holzbau-hettich.de



Garderoben

Röhl GmbH
Friedrich-Koenig-Straße 15-17
97297 Waldbüttelbrunn
www.roehl.de



Gerüstbauarbeiten

Paul Becker GmbH
Carl-Benz-Straße 1-7
79211 Denzlingen
www.becker.eu



Elektroarbeiten

Fehrenbach Elektrotechnik GmbH
Milchgäßle 2
79211 Denzlingen
www.elektro-fehrenbach.de



Kücheneinrichtung

Schafferer & Co. KG
Tullastraße 80
79108 Freiburg
www.schafferer.de



Trockenbau/Akustikputz

Veesper GmbH & Co. KG
Straßburger Straße 5
79110 Freiburg
www.bauzentrum-freiburg.de





Spatenstich am 09.10.2008



Präsentation der Planung am „Tag der offenen Baustelle“



Ganz wichtig – die Einbeziehung des Badteams unter Leitung von K. Niepenberg in den Planungs- und Bauprozess

Bauherr Gemeinde Denzlingen,
vertreten durch
Bürgermeister Markus Hollemann

**Projektsteuerung und
Bauherrenvertretung** Verbandsbaumeister
Dipl.-Ing. Harald Krapp

Josef Wangler (Projektleitung)
Ágnes Koncz (Mitarbeit)
Klaus Niepenberg (Leiter des Bades)

Generalplanung Fritz Planung GmbH, Bad Urach

Projektleitung Dipl.-Ing. FH Christoph Heine
Dipl.-Ing. Roland Indlekofer

Fachplaner Badewassertechnik:
Dipl.-Ing. FH Udo Vick

Elektroplanung:
Matthias Neumann
HLS Haustechnik:
Dipl.-Ing. FH Bernd Müller
Statik:
Dipl.-Ing. Claus Akermann

**Innenarchitektur
und Lichtplanung** Dipl.-Ing. FH Simone Waldenmeier

**Vorplanung
Freianlagen** Dipl.-Ing. Bettina Roger

**Ingenieure und
Sonderfachleute**

**Energiekonzept
Bauphysik** Stahl und Weiß,
Büro für SonnenEnergie,
Freiburg

**Brandschutz-
konzept** Brandschutzconsult
GmbH & Co. KG,
Ettenheim

Prüfstatik Dr.-Ing. Petra Höß /
Büro Mohnke,
Denzlingen

SiGeKo Krebs und Kiefer GmbH,
Freiburg

Herausgeber Gemeinde Denzlingen
Bürgermeister M. Hollemann

Bearbeitung Verbandsbauamt Denzlingen
Dipl.-Ing. Harald Krapp
Verbandsbaumeister

**Gestaltung
und Layout** Bögle GmbH,
Freiburg

Fotografie Mathias Osti, Freiburg
Luftbild: A.Wabnitz, Denzlingen

Druck Medienhaus Denzlingen

